



BESUCH BEI DER

Bei einer Berlin-Fahrt lud die Wiener ins Zillertal ein. Die TV-Kristallhütte ein Gastspiel gab

Verwaltungssenat weist Rotkreuz-Beschwerde ab

Aufatmen im Wörgler Stadtamt: Der Verwaltungssenat (UVS) hat das Rote Kreuz abblitzen lassen. Der Rettungsdienst wird in zwei Wochen vergeben.

■ WOLFGANG OTTER

Wörgl – Für einige Wochen war das Ausschreibeverfahren für den neuen Rettungsdienst der Stadt Wörgl und der weiteren Gemeinden des neu gegründeten Verbands (Angerberg, Angath, Kundl, Kirchbichl, Breitenbach, Mariastein, Bad Häring) gestoppt. Das Rote Kreuz hatte dies mit einer einstweiligen Verfügung beim Unabhängigen Verwaltungssenat (UVS) erwirkt. Jetzt darf aber vergeben werden. Der UVS hat die Beschwerde abgewiesen. „Jetzt läuft die Ausschreibung weiter und in rund 14 Tagen können wir vergeben“, freut sich BM Arno Abler, der eine

derartige Entscheidung erwartet hatte, wie er der *TT* gegenüber erklärt.

Das Rote Kreuz hatte zahlreiche Punkte in der Ausschreibung kritisiert. Besonders den Umstand, dass die Stadt eine Dienstleistungskonzession ausgeschrieben hat. Die Organisation geht davon aus, dass es sich eigentlich um einen Vertrag handeln müsste.

Niemand zuständig

Für den Kufsteiner RK-Bezirksgeschäftsführer Harald Bachmeier ergibt sich jetzt ein paradoxe Situation: Der UVS habe sich in seiner Abweisung als nicht zuständig erklärt. Genauso wie

das Landesgericht, bei dem das Rote Kreuz ebenfalls eine Klage eingebracht hatte. Jetzt bleibt dem Roten Kreuz nur mehr der Weg zum Verwaltungsgerichtshof. Wobei Bachmeier auch eine Eingabe bei der Europäischen Kommission ankündigt.

Den Wörglern, Angathern und Angerbergern ist jedoch eine große Last von den Schultern genommen. Sie haben die Verträ-

ge mit dem Roten Kreuz bereits gekündigt und brauchen ab Jänner einen neuen.

Preise geraten in Bewegung

Die restlichen Gemeinden hatten noch zugewartet und werden die Kündigungen nach der Vergabe durchführen und dann ab 2009 in den neuen Vertrag eintreten.

Die Vergabe des Rettungsdienstes für die acht Gemeinden dürfte die Preise im gesamten Bezirk Kufstein nachhaltig beeinflussen. Derzeit liegt die Pro-Kopf-Quote des Roten Kreuzes bei 8,77 Euro. Laut Ausschreibungsbedingungen müssen die neuen Preise aber darunter liegen und für fünf Jahre garantiert werden.

Langer Weg und Juristenduelle bis zur Vergabe



Ein Angebot des Samariterbunds löste die Kündigung aus. Foto: Otter

! Ausschreibung. Durch das An-

den Rettungsdienst billiger durchzuführen, kündigte Wörgl im März 2006 dem Roten Kreuz (RK). Da ein Bezirksrettungsverband scheiterte, wurde im September 2007 eine Ausschreibung des Planungsverbands vorgenommen.

! **Rechtsstreit.** Das RK bekämpft nicht nur die Wörgler Ausschreibung. Beim Verwaltungsgerichtshof liegt auch eine Beschwerde gegen die 2006 erfolgte Vergabe

